

NQS: Weiterentwicklung der strategischen Entwicklung beruflicher Schulen in Nürnberg?

Prof. Dr. Karl Wilbers

Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und
Personalentwicklung

Universität Erlangen-Nürnberg

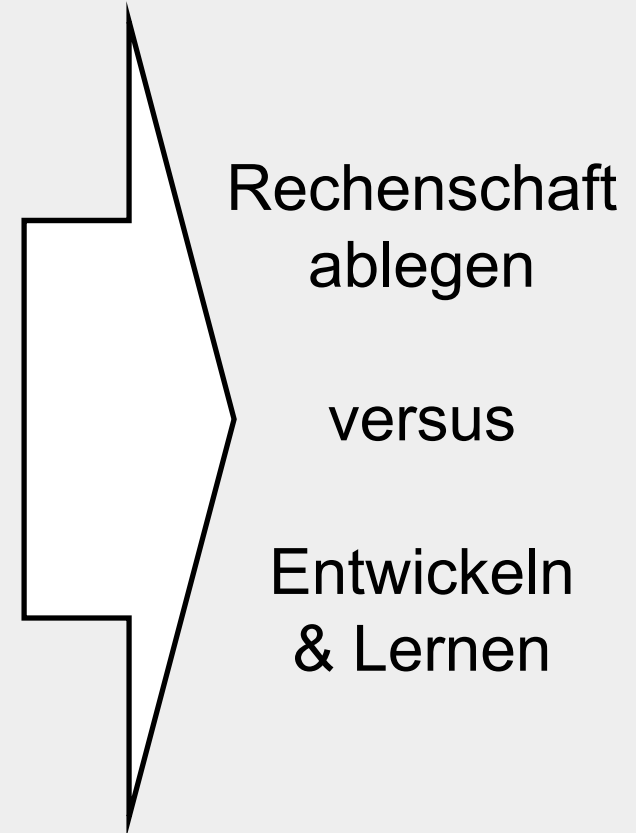
Vortrag und Diskussion
NQS-Forum, Neuendettelsau
27. November 2009

Agenda

1. Externe Evaluation an beruflichen Schulen
2. Aktuelle Situation QM berufliche Schulen in Nürnberg
3. Aktuelle Situation beim Freistaat: QmbS, Externe Evaluation, Modus-Status
4. Diskussion

1 Ziele externer Evaluation

- Unabhängige Evaluation (kein Konnex zur Mikropolitik)
- Glaubwürdigkeit der internen Evaluation nach außen und nach innen stärken
- Ehrliche Meinungsäußerung erleichtern
- Selbstbeobachtungen haben immer ‚blinde Flecken‘ (führt zur selektiven Wahrnehmung und oft zu wenig Selbstkritik)
- Etablierung des schuleigenen QM fördern
- Verbindlichkeit der Maßnahmen erhöhen
- Rechenschaftslegung, Qualitätsausweis



Siehe auch Landwehr & Steiner (2003), Kempfert & Rolff (2005)

1 Gefahren externer Evaluation

- **Zusätzlicher (unnötiger) Aufwand**
 - Belastung Lehrer steigt
 - Kerngeschäft Unterricht leidet
- **Wirkungslosigkeit**
 - Bürokratie
 - Erledigungsmentalität statt Lernen & Entwickeln
 - Fassadenevaluation
 - Schulische Probleme benennen gefährlich (Konsequenzen unklar)
- **Unklarer Gebrauch von Daten**
 - Ranking von Schulen
 - Gebrauch von Daten zur Beurteilung von Lehrkräften (z. B. Unterrichtsbeobachtungen)
 - Politiktreiben mit Daten
- **Keine Sensitivität für den Einzelfall**
 - Verfahren und Kriterien passen nicht zur Schule
 - Spezifischen Bedingungen der Schule nicht berücksichtigt

Siehe auch Workshop B2, Febr. 2009

Handwerkliche Probleme bei externer Evaluation

- Mangelhafte Transparenz bzw. Information Verfahren und Kriterien
- Mangelhafte Auswahl der Evaluatoren
- Ergebnisse stehen vor der Evaluation so gut wie fest
- Zielvereinbarungen bleiben unrealistisch
- Keine Konsequenzen gezogen aus den Ergebnissen

Siehe auch Artelt (2007)

Aktuelle Situation QM berufliche Schulen in Nürnberg

2003	• Einstieg in NQS • Schrittweise Einführung des Systems • Beginn: Selbstevaluation, Steuerung Q-Prozesse • Zurückgestellt: Q-Leitbild, Individualfeedback, Externe Evaluation • Orientierung an Q2E aus der Schweiz
2005	• Selbstverpflichtung der beruflichen Schulen zur Dokumentation Q-Arbeit in Form des NQS-Portfolios
2007	• NQS-Forum Neuendettelsau: Diskussion der Vervollständigung NQS um externes Element
2008	• Hochschultage Berufliche Bildung: Qualität in Schule u. Betrieb • Ausarbeiten der Gestaltungsparameter für ein externes Element in NQS (NQS-Team B2, PI, SchB, Direktoren, Lehrstuhl WiPäd)
2009	• Pädagogischer Tag B2 • Pilot B2

	Fokus “Rechenschaftslegung”	Fokus „Entwickeln und Lernen“
Ziele	Externe Steuerung von Schule, neue Form der Schulaufsicht, Glaubwürdigkeit internes QM steigern	Ziele*: Überwindung blinder Flecken, Import von externen Wissen für den Wandel, Glaubwürdigkeit internes QM steigern, Verbindlichkeit erhöhen, Evaluation im Dienst der Schulentwicklung
Qualitätsbereiche	Tendenziell breit und extern vorgegeben	Tendenziell stärker auf Unterrichtsentwicklung fokussiert und stärkere Wahl durch Schule
Zyklen	Eher lange Zyklen	Eher kurze Zyklen
Evaluatoren	„Kontrolleure“	„Kritische Freunde“

Siehe auch Landwehr & Steiner (2003), Brägger, Bucher & Landwehr (2005), Kempfert & Rolff (2005)

2 5 Komponenten des NQS-Modells

Siehe
Selbsteinschätzungsinstrument

Selbstevaluation
und Schulentwicklung

Steuerung der NQS-Prozesse

Qualitätsleitbild
(Q-Ziele)
der Schule

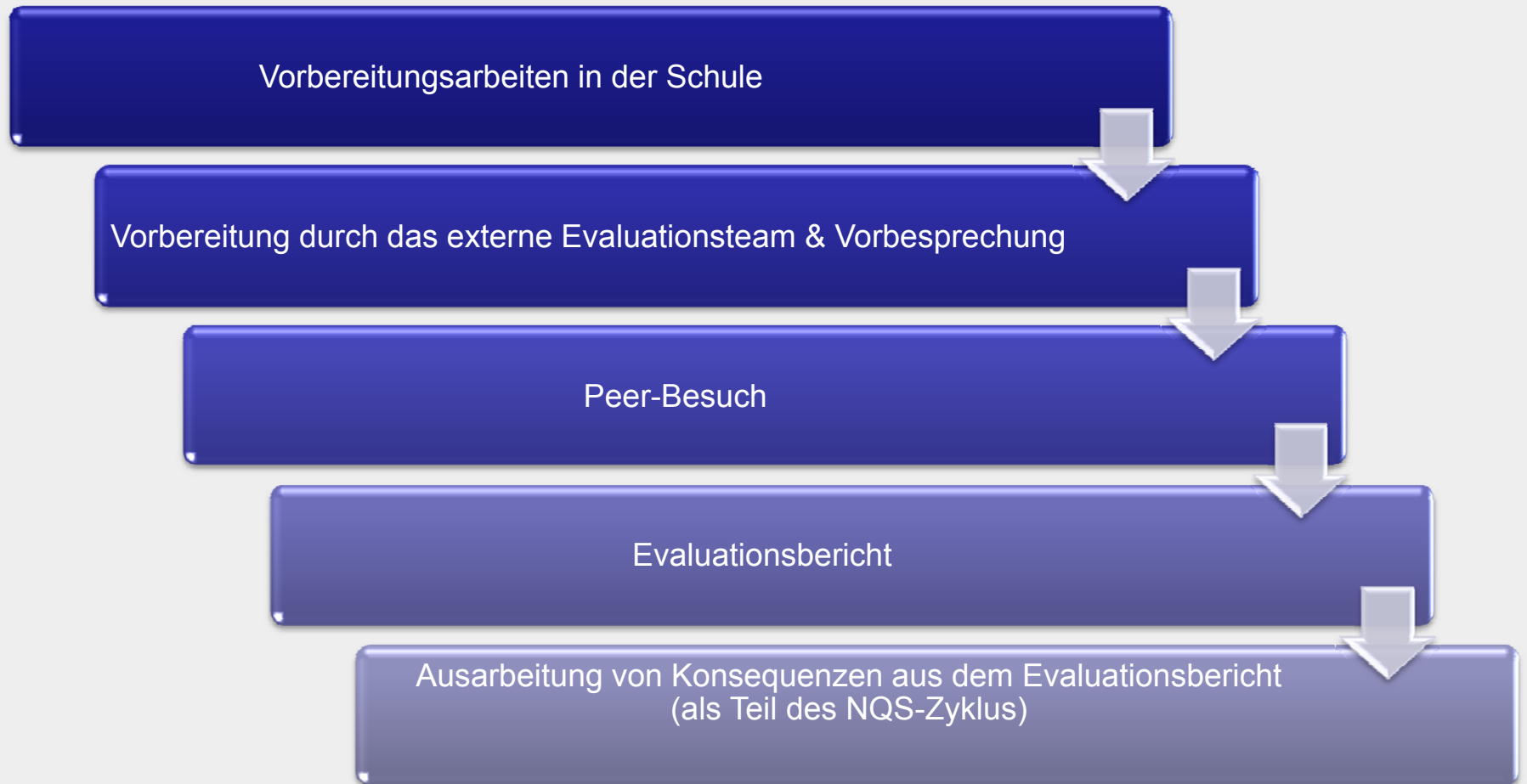
Individualfeedback und
persönliche Qualitätsentwicklung
in NQS

Externe Schulevaluation
(Evaluation durch kritische
Freunde)

Verändert nach Q2E vgl. bspw. Steiner & Landwehr (2003/2007)

Zusammensetzung der Gruppe der Evaluatoren bzw. Peers

Experte	Woher kommt er?	Pilot B2
Fachlich nahe(r) Lehrkraft / Schulleiter	Auswahl durch Schule aus Expertenpool*	H. Koch, Schulleiter, Berufsbildungszentrum Münnerstadt, Münnerstadt
Evaluationsexperte	Auswahl durch Schule aus Expertenpool*	Prof. Wilbers, Universität Erlangen-Nürnberg
Transnationaler Experte (Lehrkraft, Schulleiter)	Auswahl aus ARQA-VET-Pool	V. Puchhammer-Neumayer, Abteilungsleiterin, Höhere Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen, Wien
Unternehmensvertreter	Nomination aus anderer Region über Verband oder Kammer mit Widerspruchsrecht der Schule	R. Deppe, Leiter TGA Ansbach, Robert Bosch GmbH, Ansbach
Nach Wahl der Schule: Weiterer Vertreter der Wirtschaft (z. B. Gewerkschaft)	Nomination im Einzelfall zu klären	



2 Vorbereitungsarbeiten durch die Schule

- Festlegungen für das Evaluationsverfahren
 - Gewünschte Peers (aus Peerdatenbank)
 - Gewünschter Schwerpunkt der Primärevaluation neben der Metaevaluation
(= Beurteilung NQS)
 - Festlegung Methoden (Unterrichtskonkretisierung ja/nein nach Entscheidung Kollegium)
- Erstellung des Selbstberichts
- Vorschlag Plan Peerbesuch

Inhalt	Was muss die Schule tun?	Umfang B2
Bekanntgabe Daten	Formular ausfüllen u. unterschreiben	1
Rahmendaten Schule	Daten in Tabellen ergänzen	4 + Anlagen
Beschreibung QM Schule	Leitfragen beantworten	5 + Anlagen
Selbsteinschätzung des QM	Tabellenfelder ankreuzen, ggf. erläutern	5
Beschreibung Innovationsbereich	Leitfragen beantworten	2
Selbsteinschätzung Innovationsbereich	Tabellenfelder ankreuzen, ggf. erläutern	1
Fragen an die Peers	Offene Frage beantworten	1
Dokumentation Q-Arbeit durch NQS-Portfolios	Vorhandene NQS-Portfolios anhängen	

- Schulung/Briefing Evaluatoren
- Selbstbericht sichten
- Vorbereitung des Evaluationsbesuches
 - Evaluationsziele/-fragen
 - Datenerhebung planen
 - Datenauswertung planen
 - Planung Feedback und Festlegung von Veränderungsmaßnahmen
- Absprachen Planung Peerbesuch mit Schule

2 Ablauf des Peerbesuchs

